

Das Tarif-Magazin für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer



Vorbereitung der Einkommensrunde 2019

Seite 3

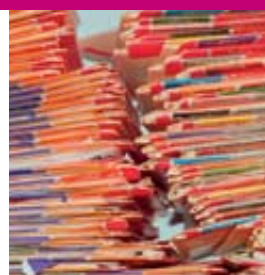
dbb-Streikleiterkonferenz



Seite 8

Interview

Peter Beuth, Hessischer Minister
des Innern und für Sport



Seite 10

Ratgeber

Eingruppierung in der
Praxis

Inhalt

Editorial 2

Tarifthemen 3

dbb-Streikleiterkonferenz
Sicherheitskräfte an Flughäfen
Bundesfernstraßenreform
Neue Entgeltordnung Hessen
Bildungspolitik Sachsen
Infrastrukturgesellschaft Hessen
Stadtreinigung Hamburg
Gespräch mit Tarifpartnern Hamburg
Verwaltungsreform Thüringen

Interview 8

Ratgeber 10

Eingruppierung in der Praxis
Urlaubsentgelt und Teilzeitquote

Vorgestellt 12

Buchvorstellungen 13

Rechtsprechung 14

Zitat des Monats 16

Redaktionsschluss:
6. September 2018



Impressum

Herausgeber: dbb beamtenbund und tarifunion, Bundesleitung, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin,
Verantwortlich: Volker Geyer, Fachvorstand Tarifpolitik
Redaktion: Ulrich Hohndorf, Arne Goodson, Andreas Schmalz
Gestaltung und Satz: Jacqueline Behrendt
Bildnachweis: Titel: dbb, HMdIS, Andrei Orlov - Colourbox.de, S.2: Marco Urban, S.3: dbb, S.4: dbb, S.5: dbb, S.6: DPoLG Hamburg, S.8: HMdIS, S.10: Andrei Orlov - Colourbox.de, S.11: Colourbox.de, S.12: VDStra., S.15: dbb, S.16: Deutscher Bundestag - Achim Melde
Telefon: 030.4081-5400, **Fax:** 030.4081-4399
E-Mail: tacheles@dbb.de, **Internet:** www.dbb.de
Verlag: dbb verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Telefon 030.7261917-0
Druck: L.N. Schaffrath DruckMedien GmbH & Co. KG. Der Bezugspreis für tacheles ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Anzeigen: dbb verlag gmbh, Mediacyber, Dechenstraße 15 A, 40878 Ratingen, Telefon: 02102.740 23-0, Fax: 02102.740 23-99, mediacyber@dbbverlag.de
Anzeigenleitung: Petra Opitz-Hannen, Telefon: 02102.740 23-715
Anzeigenverkauf: Christiane Polk, Telefon: 02102.740 23-714
Preisliste 17, gültig ab 1. Oktober 2017

tacheles · 9 · September 2018

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!



„Wir brauchen einen verbindlichen Fahrplan für die Tarifverhandlungen zu einem hochwertigen TV Infrastrukturgesellschaft – und wir brauchen ihn jetzt!“

Mit dieser Forderung endete mein Vorwort der letzten Ausgabe und man könnte meinen, im Bundesverkehrsministerium gehört unser tacheles zur Pflichtlektüre. Zumindest sind die Arbeitgeber nach monatelangem Verzögern in den verbindlichen Verhandlungsmodus übergegangen. Über die inhaltlichen Details berichten wir auf Seite 4. Es ist nun nicht so, dass wir auch gleich schon zuversichtlich von großen Fortschritten berichten können, aber der Anfang ist gemacht und die Gegenseite hat mittlerweile (hoffentlich) verstanden, dass Tarifverhandlungen eine zweiseitige Angelegenheit sind, die auf Konsenssuche basiert. Gleichwohl wurde durch die unnötige Verschleppung der Verhandlungen viel Vertrauen bei den Beschäftigten zerstört. Hier gilt es, durch eine vertrauensvolle Tarifarbeit, aber natürlich auch durch gute Ergebnisse, Vertrauen zurückzugewinnen.

Beim Stichwort „Versäumnisse der Bundesregierung“ fällt mir direkt noch das leidige Thema Tarifeinheitsgesetz (TEG) ein. Hier hatte Karlsruhe den Gesetzgeber beauftragt, bis zum Ende dieses Jahres nachzubessern, weil Teile des Nahles-Gesetzes nicht verfassungskonform sind. Es stellt sich jedoch auch die Grundsatzfrage: Kann man etwas grundsätzlich Falsches nachbessern? Für mich bedeutet das Wort „Nachbessern“, dass eine Sache im Kern gut und nur in Details missraten ist. Das gilt für das TEG ganz sicher nicht. Das TEG ist im Alltag überflüssig und handwerklich kaum anwendbar, zudem ist es in seiner Ausrichtung undemokratisch. Kann ich etwas Undemokratisches „nachbessern“? Wir nehmen als dbb im politischen Berlin zahlreiche Termine wahr, um in den Fraktionen des Bundestags Sensibilität für dieses Problem zu wecken. Zwischen diesen Verhandlungen für eine Infrastrukturgesellschaft und den Terminen im Bundestag gab es Anfang September einen Termin, der mich sehr positiv gestimmt hat. Wir haben am 3. September 2018 zum ersten Mal eine Streikleiterkonferenz zur Vorbereitung der nächsten Einkommensrunde durchgeführt, mussten aufgrund des großen Interesses eine größere Räumlichkeit anmieten und hatten am Tag selbst tolle Diskussionen, die auf eine intensive Einkommensrunde mit den Ländern hoffen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Geyer

Vorbereitung der Einkommensrunde 2019

dbb-Streikleiterkonferenz

Die Einkommensrunde mit den Ländern zum TV-L (Tarifgemeinschaft deutscher Länder, TdL) und zum TV-H (Land Hessen) wird Anfang 2019 beginnen. Grund genug, um die Streikleiterinnen und Streikleiter der betroffenen dbb Fachgewerk-

schaften in Berlin zu einer Konferenz zusammenzuziehen. Der dbb Fachvorstand Tarifpolitik, Volker Geyer, informierte die fast 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst über die allgemeine tarifpolitische Lage, insbesondere in den



Verhandlungen mit der TdL. Hier spielt der Verhandlungsabbruch auf Arbeitgeberseite zu den Tarifverhandlungen über eine Entgeltordnung zum TV-L eine entscheidende Rolle. Konkreter wurde Geyer, als er über den Abstand der Entgelttabellen des TV-L zu den Tabellen des TVÖD informiert. Hier wird klar, dass ein ganz erheblicher Nachholbedarf auf Länderebene besteht.

„Wir müssen den Arbeitgebern klarmachen, dass wir – Beamte und Tarifbeschäftigte – als ein Block zusammenstehen,“ gab Friedhelm Schäfer, dbb Fachvorstand Beamtenpolitik, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit auf den Weg.

Das handwerkliche Grundgerüst vor und während Streiks wurde vom dbb Geschäftsbereich Tarif und vom dbb Geschäftsbereich Kommunikation an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vermittelt. In verschiedenen Phasen vor und während der Einkommensrunde ist auch eine unterschiedliche Ansprache der Mitglieder notwendig, um sie auf die „heiße Phase“ während der Verhandlungsrunden vorzubereiten und einzustimmen. Insgesamt soll die vorhandene Vernetzung der Streikleiterinnen und Streikleiter ausgebaut werden. ■

Sicherheitskräfte an Flughäfen

dbb-Kommission beschließt Forderungen

Am 29. August 2018 hat die Verhandlungskommission Luftsicherheit des dbb, die aus Sicherheitskräften verschiedener Verkehrsflughäfen besteht, ihre Forderungen für die anstehenden Tarifverhandlungen beschlossen. Im Herbst werden die Arbeitsbedingungen für die Sicherheitskräfte an den Flughäfen umfassend neu verhandelt, unter anderem die Entgelte, Entgeltrahmen- und Mantelregelungen.

Höheres Entgelt

Im Zentrum der diskutierten Forderung steht eine spürbare Erhöhung der Entgelte für alle. Der neue Entgelttarifvertrag soll bundesweit gelten. Aus Sicht der dbb-Kommission muss dabei eine Orientierung am höchsten Niveau erfolgen, das derzeit gilt. Auch die Unterschiede zwischen Ost und West gehören dabei auf den Prüf-

stand. Ebenso sind aus Sicht des dbb die großen Unterschiede zwischen § 5 LuftSiG und §§ 8, 9 LuftSiG so nicht haltbar.

Neue Entgeltstruktur

Auch an der Entgeltstruktur ist aus Sicht der Kolleginnen und Kollegen einiges zu verbessern. Dies reicht von der Anerken-

nung längerer Betriebszugehörigkeit bis zur Anerkennung von Wegezeiten außerhalb der Arbeitszeit. Auch das System der Zeitzuschläge muss so verändert werden, dass die Erschwernisse des ganzjährigen Schichtbetriebs und der häufigen Überplanungen besser ausgeglichen werden.

Verbesserte Arbeitsbedingungen

Über viele Regelungen aus dem Manteltarifvertrag muss neu diskutiert werden, zum Beispiel über die Praxis der Befristungen, die Stundenwertstellung bei Krankheit und Urlaub, den Umgang mit Einsatzverboten oder die Jahresonderzahlung. ■



Verhandlungskommission des dbb mit Verhandlungsführer Volker Geyer, Mitte